

**Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Ministerinnen und Minister,
werte Kolleginnen und Kollegen,**

wir befinden uns seit mittlerweile über 21 Monaten in einer Ausnahmesituation. Letztes Jahr haben die meisten von uns noch geglaubt, oder zumindest gehofft, wir würden diese Krise schon bald hinter uns gelassen haben. Leider mussten wir feststellen, dass das Virus uns noch etwas länger als erwartet beschäftigen wird.

Hinzu kommt, dass Corona nicht die einzige Krise ist, welche die Politik in diesem Jahr beschäftigt hat. Nein, auch die Flutkatastrophe im Juli hat unsere Region besonders hart getroffen.

Nachdem meine Kollegin Petra Schmitz nun schon auf einige Bereiche eingegangen ist, setze ich mich jetzt mit den Bereichen Beschäftigung, Tourismus, Sport und Denkmalschutz auseinander.

Was die **Beschäftigung** betrifft, so ist es ein positives Zeichen, dass der Haushalt für das Jahr 2022 um ganze 900.000 Euro erhöht wird. Vor allem das Arbeitsamt und Arbeitswillige werden davon profitieren.

Zu Beginn der Pandemie waren die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in unserem Land und auf den Arbeitsmarkt noch schwer einzuschätzen.

Heute wissen wir: Der Einfluss auf den Arbeitsmarkt hat sich glücklicherweise in Grenzen gehalten. Die Arbeitslosenquote ist nun

schon seit einigen Monaten auf einem niedrigeren Stand als vor der Pandemie.

Gründe sind beispielsweise die Ausweitung der Kurzarbeit durch die Föderalregierung.

Aber auch die zahlreichen direkten oder indirekten finanziellen Unterstützungen für die Unternehmen haben viele Menschen vor der Arbeitslosigkeit geschützt. An diesen Unterstützungen hat sich auch die Deutschsprachige Gemeinschaft mit insgesamt 90 Millionen Euro für alle Bereiche beteiligt.

Auch die Flutkatastrophe wird einen Einfluss auf die Beschäftigung in unserer Gemeinschaft haben. Das Eupener Kabelwerk beispielsweise, als der größte Arbeitgeber in unserer Gemeinschaft, wurde von der Flut besonders hart getroffen.

Der begrenzte Einfluss der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Krise für einige nicht so einfach zu meistern war. Wir sprechen hier von Langzeitarbeitslosen, von jungen Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, Opfern von Umstrukturierungen, ...

Es war daher ein äußerst wichtiger und richtiger Schritt, die Aktiv- und Aktiv+-Zuschüsse zu verdoppeln, und das Zielpublikum zu erweitern.

Dadurch, dass das Home-Office zumindest zeitweise zur Regel geworden ist, sind viele Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die Vorzüge dieser Arbeitsweise aufmerksam geworden.

Voraussetzung für das Home-Office ist aber eine gute Internetverbindung. Über diese verfügt ein Großteil der ostbelgischen Haushalte nicht!

Umso wichtiger ist es also, dass die DG in ihrem Investitionsprogramm von über 600 Millionen auch in den flächendeckenden Glasfaserausbau investiert.

In Zukunft wird auch der Fachkräftemangel in Ostbelgien zunehmend zum Problem werden. Das dürfte allen hier bekannt sein.

Die demographische Entwicklung spielt in dieser Hinsicht ganz einfach gegen uns. Außerdem haben wir mit Deutschland und Luxemburg zwei Nachbarn, die besonders aufgrund des hohen Lohngefälles immer mehr ostbelgische Pendler anziehen.

Die Regierung ist angesichts des Fachkräftemangels bereits aktiv geworden. Mit dem Fachkräftebündnis Ostbelgien wird gemeinsam mit allen relevanten Akteuren auf dieses Problem reagiert.

Wie bereits angesprochen, wird auch das Arbeitsamt von den zusätzlichen 900 000 Euro im Beschäftigungshaushalt profitieren. Das Arbeitsamt ist ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Kommen wir nun zum Bereich **Tourismus**.

Viele Corona-Maßnahmen haben auch den Tourismus direkt oder indirekt getroffen.

Unsere Gemeinschaft hat mit vier Krisendekreten und insgesamt 90 Millionen Euro eine enorme finanzielle Anstrengung unternommen. Dem Tourismussektor wurden ganze 5,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Das war in dieser Krise das einzig richtige. Der Tourismussektor ist für unsere Gemeinschaft von enormer Bedeutung. Die touristische Aktivität ist für die ostbelgische Wirtschaft ein sehr wichtiger Faktor.

Im kommenden Jahr wird die DG daher noch mehr in den Tourismussektor investieren, vor allem die TAO ist hier ein wichtiger Partner für die DG.

Investieren möchte die DG auch in die Gemeinschaftszentren Worriken, Ternell und das KUZ. Ganze 60 Millionen Euro sollen in die Sanierung dieser Zentren fließen. Die Regierung hatte dies bereits 2020 versprochen, und hält auch hier ihr Wort.

Die Herausforderungen, welche der ostbelgische Tourismus in Zukunft meistern muss, sind die Digitalisierung, der Klimawandel und angesichts steigender Besucherzahlen auch eine effektive Gästelenkung.

Kommen wir nun zum **Bereich Sport**.

Der **Sport in Ostbelgien** spielt eine überaus wichtige Rolle, da er den Breiten-, Schul-, Leistungs-, Behinderten- und Seniorensport komplett umfasst.

Rund 250 Vereine bilden die eigentliche Grundbasis des Sports in Ostbelgien. Diese Basis kann nur dann funktionieren, wenn die einzelnen Strukturen klar definiert und fest miteinander verbunden sind.

Der Leitverband des ostbelgischen Sports - kurz „LOS“- soll genau diese Aufgabe übernehmen und dem Sport in Ostbelgien neue Impulse verleihen, ihn fördern, die Vereine beraten und sie vor allem unterstützen. Das Sportdekret, das im Juni 2020 verabschiedet wurde, sieht u.a. die Einrichtung dieses Dachverbandes vor.

Im vergangenen und auch in diesem Jahr sind leider - aufgrund der Corona-Pandemie - sehr viele Projekte und Initiativen der Sportvereine, die über das Sportdekret bezuschusst werden, ausgefallen.

„Los“ hat in enger Absprache mit dem Ministerium und der Regierung verschiedene Initiativen ergriffen, um den Sport während der Corona-Krise weiter zu fördern.

Auch im Ministerium der DG wurden zahlreiche Corona-Initiativen ergriffen.

Die DG lässt auch ihre Sportler und Sportlerinnen während der Corona-Krise nicht im Stich!

Vor allem im Schulsport musste - in Zeiten von Corona - das Angebot stark reduziert werden. Die Verantwortlichen haben trotzdem gemeinsam ein sehr interessantes „alternatives“ Schulsportprogramm ausgearbeitet.

Der Sportsektor hat in den vergangenen Jahren eine spürbare finanzielle Aufwertung erfahren. Die Investitionen in den Sport wurden um stolze 76 % erhöht.

Die Aufgabe der Politik ist es die Sportförderung so zu gestalten, dass die Grundsätze der Autonomie und Freiheit gewahrt bleiben. Wir sind der Meinung, dass das Sportdekret genau diesen Spielraum zulässt und die Vereine nicht allein lässt!

Zu guter Letzt möchte ich noch etwas zu den **Bereichen Denkmal- und Landschaftsschutz, Ausgrabungen und Naturpflege** sagen.

Diese Bereiche spielen gerade in unserem kleinen Ostbelgien eine bedeutende Rolle, weil unsere kulturelle Identität der Kernpunkt der Autonomie unserer Gemeinschaft ist.

Im Bereich des Denkmalschutzes, der Denkmalpflege und Archäologie ist die DG sehr aktiv und setzt viele interessante Projekte um – wie zum Beispiel:

- die Organisation der Tage des offenen Denkmals
- die Verwirklichung der dritten Grabungsphase der Burg in St.Vith
- Die Sanierung des vor Kurzem entdeckten Turmes in der raerener Burg
- Um nur einige Beispiele zu nennen

Im Rahmen der Übertragung der Raumordnung hat sich natürlich auch die Handhabung des Denkmalschutzes verändert. Die bürokratischen Abläufe wurden vereinfacht.

Der Erhalt besonders interessanter Kultur- und Naturdenkmäler in unserer Heimat ist von großer Bedeutung.

Genau dafür müssen wir Politiker uns einsetzen. Und das tun wir auch, indem wir diesen Bereich auch weiterhin fördern und unterstützen.